

Jahresbericht pro 1938

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **12 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Jahresbericht pro 1938

Ein Jahr reich an Arbeit und Einfällen liegt hinter uns, viele praktische Arbeit konnte wiederum geleistet werden. Das Interesse für den Burgenschutz nimmt sowohl bei der Bevölkerung wie bei den Behörden immer mehr zu. Auch Enttäuschungen haben wir erfahren, aber was bedeuten diese gegenüber den schönen Erfolgen, die wir überall im Land herum zu verzeichnen haben. 136 neue Mitglieder konnten wir aufnehmen. Seit der Gründung des Burgervereins ist an jedem Jahresende die Zahl der Mitglieder grösser geworden als sie im Jahr vorher gewesen. Es geht beständig aufwärts.

Die Sonderspende für den Burgenschutz, um die wir unsere Freunde und Gönner angegangen haben, hat Fr. 4334.40 ergeben.

Vor einigen Jahren wurde im Kanton Zürich eine Lotterie ins Leben gerufen, mit dem Zweck, aus deren Ertrag Arbeit für die Arbeitslosen zu schaffen. Vom Nettoerlös sollten nach dem Prospekt der Initianten dem Burgerverein Fr. 70 000.— für den Ausbau der Ruine Ehrenfels bei Thuzis zu einer zürcherischen Jugendburg zufließen, während weitere Fr. 30 000.— für den Burgenschutz im Kanton Zürich verwendet werden sollten. Vielfache Schwierigkeiten, die bei der Durchführung der 4-Millionen-Lotterie eintraten, sowie der Wechsel in ihrer Leitung haben die Auszahlung der Fr. 100 000.— an den Burgerverein verunmöglich. Nach mancherlei Anstrengungen ist es schließlich nur gelungen, für einige zürcherische Burgen Fr. 25 000.— zu sichern, weitere Fr. 40 000.— gingen an die Ritterhaus-

Gesellschaft Bubikon für die Restaurierung der Gebäulichkeiten dieser ehemaligen Komturei. Für Ehrenfels konnte nichts erhältlich gemacht werden, weshalb wir den angefangenen Ausbau der Ruine leider nicht weiterführen konnten, da anderweitige Mittel nicht zur Verfügung standen. Das gute und schöne Beispiel von Rotberg blieb vorläufig vereinzelt. Nun haben wir im Oktober ein Werbezirkular für Ehrenfels an eine Anzahl Adressen verschickt, von denen wir annehmen durften, daß sie unserer Sache gewogen sind. Der Leser findet den Wortlaut dieses illustrierten Zirkulares in dieser Nummer. Mit den bis Ende des Jahres eingegangenen Geldern und einem Zuschuß aus der Kasse des Burgervereins konnten die Arbeiten weitergeführt werden; hoffen wir, daß weitere Beiträge in dem Maße eingehen, daß die Burg im Jahre 1939 vollendet und dem Betrieb übergeben werden kann.

Im einzelnen haben wir uns mit folgenden Objekten abgegeben:

Altenburg bei Brugg. Die Gesellschaft „Pro Vindonissa“ hat mit Hilfe der Aargauischen Historischen Gesellschaft und des Aargauischen Heimatverbandes das sogenannte „Schlößchen“ angekauft, um dort Ausgrabungen innerhalb des ehemaligen römischen Kastells vorzunehmen; auf diesem ist später eine mittelalterliche Burg entstanden. Wir haben an die Arbeiten einen Beitrag gegeben. Über das Resultat der Grabungen wird später zu berichten sein.

Bottmingen, Wasserschloß. Die durch den früheren Besitzer verursachte Verunstaltung des Weibers (siehe letztjährigen Bericht) konnte

im Berichtsjahr einigermaßen wieder gutgemacht werden. Die nicht unerheblichen Mittel hierfür hat das Burgenkomitee Baselland in Verbindung mit unserer Vereinigung aufgebracht. Noch bleibt aber die Hauptaufgabe, die Beseitigung des häßlichen, neuzeitlichen Saalanbaues und die durchgreifende Restaurierung der ganzen Anlage auszuführen. Hoffen wir, daß das Aktionskomitee zur Erhaltung des Weiberschlosses Bottmingen in Verbindung mit den regsamen Basler Burgenfreunden hierfür bald den richtigen Weg finden möge, und das alte Wasserschloß in öffentlichen Besitz übergeführt werden kann.

Bubikon (Zürich) Ritterhaus. Nach sehr langen Verhandlungen konnte endlich im Spätherbst mit der Restaurierung dieses ausgedehnten Gebäudekomplexes begonnen werden. Die Arbeiten werden unter der unentgeltlichen Leitung des Burgenvereins ausgeführt. Wir werden demnächst in einem besonderen Artikel ausführlicher auf die Arbeiten zu sprechen kommen.

Ehrenfels. Durch kleinere Geschenke und Zuschüsse aus der Kasse des Burgenvereins ist es möglich geworden, die Burg im Berichtsjahr im Rohbau fast fertigzustellen. Noch fehlen uns rund Fr. 46 000.—, damit die Arbeiten auf der Burg mit der innern Einrichtung soweit vollendet werden können, daß die Burg dem Betrieb übergeben werden kann. (Siehe den Aufruf in der vorliegenden Nummer.)

Grimmenstein bei St. Margrethen. Die Arbeiten an dieser Ruine konnten in diesem Jahr beendet werden, so daß nun die ganze Anlage dem Besucher ein gutes Bild vom ehemaligen Bestand gibt. Herr Dr. Felder, der die Arbeiten überwachte, hat über das Ergebnis der Ausgrabungen und über die Sicherung der zutage geförderten Mauern im Korschacher Neujahrsblatt 1937 eingehend berichtet.

Gruyère (Fribourg). An einige dringend notwendig gewordene Ausbesserungsarbeiten der Vorwerke haben wir einen Beitrag gegeben. Das Schloß ist kurze Zeit hernach durch Kauf in den Besitz des Kantons übergegangen, der es restaurieren und für einen musealen Zweck einrichten lassen will.

Hagenwil. Von den im letzten Jahresbericht erwähnten für Vorarbeiten zur Restaurierung dieses Wasserschlosses ausgegebenen ca. Fr. 1300.— haben wir nichts mehr zurückgehalten. Die Arbeiten sollen nach übereinstimmendem Urteil gut ausgefallen sein, dagegen

ist aus Urteilen über den Wirtschaftsbetrieb zu schließen, daß es für die Burg vielleicht doch vorteilhafter gewesen wäre, wenn der Vorschlag, den der Burgenverein s. Z. für die Renovation machte, vom Hagenwiler-Komitee berücksichtigt worden wäre.

Selfenberg (St. Gallen). Die im Jahre 1936 von zwei Arbeitslosen aus Freude am Burgenwesen auf eigene Faust, aber mit Wissen des Besitzers begonnenen Ausgrabungen sind unter dem Patronat der „Genossenschaft Schloß Oberberg“ (Präsident Herr Direktor Brägger) fortgesetzt und glücklich vollendet, die zu Tage getretenen Mauerzüge gesichert worden.

Somburg (Baselland). Im Berichtsjahr konnte die Instandstellung der schönen Ruine sehr stark gefördert werden, wobei dem Basellandschaftlichen Burgenkomitee das Hauptverdienst zukommt. Der Wohnturm ist jetzt in seiner ganzen Größe vor weiterem Zerfall gesichert, der Zugang zur Burg und die Toranlage sind vom Schutt befreit und konserviert. Was jetzt noch fehlt, hofft man im Laufe des Jahres 1939 ausführen zu können. Der Burgenverein, der sich finanziell stark am Unternehmen beteiligt, übt die Oberleitung über die Arbeiten aus.

Neutoggenburg. Nach Abschluß der dritten und letzten Etappe der Ausgrabungs- und Sicherungsarbeiten ist der weitsehende Burgberg erst recht zum Wanderziel zahlreicher Freunde heimischer Natur und heimischer Geschichte geworden, die männiglich staunen über die Mächtigkeit der Anlage mit ihrem merkwürdigen System von fünf Burggräben; drei umziehen die ragende Kuppe außerhalb des Berings, zwei weitere innerhalb der Ringmauer den Platz, auf dem der Bergfried gestanden hat.

Richensee (Luzern). Das ehemalige Städtchen am Baldeggersee ist im Sempacherkrieg (1386) von den Österreichern zerstört und nicht mehr aufgebaut worden. Ein Komitee, an dessen Spitze der verdienstvolle und immer tätige Bezirkslehrer von Seengen, Dr. K. Bosch steht, hat mit Hilfe eines Arbeitslagers Grabungen nach den Resten der mittelalterlichen Stadtmauer vornehmen lassen und auch dem noch ca. 16 Meter hohen Stumpf des Bergfriedes der einstigen Feste Richensee seine Aufmerksamkeit geschenkt. Über das Resultat der Arbeit wird nächstes Jahr zu berichten sein. Wir unterstützten das Unternehmen mit einem Beitrag.

Alt Wädenswil. Der Gedanke der Errichtung einer Jugendburg auf den Ruinenresten der ehemaligen Johanniterburg, von dem im letzten Jahresbericht die Rede war, ist fallengelassen worden. Dagegen konnten aus den Mitteln der Arba-Genossenschaft in Verbindung mit Spenden von Wädenswilerkreisen rund Fr. 10 000.— bereitgestellt werden, um die Umfassungsmauern der ehemaligen Burg zu untersuchen, bloßzulegen und zu sichern. Die Arbeiten werden in diesem und im nächsten Jahr ausgeführt werden. Die eigentlichen Burggebäulichkeiten, soweit sie in ihren Resten noch vorhanden sind, wurden schon vor drei Jahrzehnten vor weiterem Zerfall gesichert und die Ruine damals unter die Obhut einer eigens hiefür geschaffenen Stiftung gestellt.

Wartenberg (Baselland). An die Kosten der Restaurierung der hintern zwei Burgruinen haben wir einen letzten Beitrag gegeben. Das Wartenberg-Komitee betreut in Verbindung mit den Burgenfreunden beider Basel den ganzen Hügelzug, der einst von drei Burgen besetzt war, von denen noch namhafte und interessante Reste erhalten sind.

Im weiteren haben wir uns mit Konservierungsfragen bei Lichtenstein (Graubünd.), Tour de Karon (Wallis), Pleujouse (Berner Jura), Bellinzona (Castello Grande), Boswil (Aargau) beschäftigt und eine Anzahl von Burgstellen im Kanton Zürich untersucht, um festzustellen, ob Ausgrabungen daselbst sich lohnen würden. Über das Ergebnis dieser Untersuchungen, die aus dem Kredit der Arba finanziert werden konnten, wird im nächsten Jahr zu berichten sein.

Burgenfahrten. Die diesjährige Auslandsfahrt nach Italien (Umbrien und Toskana) wurde trotz der gespannten politischen Lage Europas Ende September und anfangs Oktober durchgeführt und verlief ausgezeichnet. Es haben sich 110 Personen an der Fahrt beteiligt. Einige weitere Angemeldete haben unter dem Eindruck der aufregungsreichen Septembertage im letzten Moment abgeseht.

Burgenkarte der Schweiz

Wir machen neuerdings auf die mit großer Mühe und Kosten hergestellte Burgenkarte der Schweiz aufmerksam, auf der alle Burgen, Schlösser und Ruinen, sowie die heute bekannten Plätze nun verschwundener Wehr-

Der ausführliche Bericht über die Fahrt erschien in den „Nachrichten“.

Jahresversammlung. Sie wurde im Mai auf dem Schloß Riburg abgehalten und verlief programmäßig. Nach Abwicklung der geschäftlichen Traktanden hielt Staatsarchivar Dr. A. Largiadèr einen kurzen Vortrag als Einführung in die Geschichte der Zürcher Burgen. Hernach besuchten die über 200 Teilnehmer die Schlösser Egg, Hegi, Girsberg und das Kloster Rheinau. Den Bericht über die wohl-gelungene Veranstaltung konnten die Mitglieder in unsern „Nachrichten“ lesen.

Vom großen Werk: „Burgen u. Schlösser der Schweiz“, das mit unserer Unterstützung im Verlag Birkhäuser & Cie. in Basel erscheint, wurden im Berichtsjahr zwei weitere Bände ausgegeben, nämlich Berner Oberland I. und II. Teil, verfaßt vom Bernischen Staatsarchivar Dr. Rud. von Fischer. Bis heute liegen vom Werk 15 Bände von durchschnittlich 100 Seiten vor, die die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Basel, Freiburg, Solothurn, Thurgau, Waadt, sowie vom Kanton Bern den Jura, das Seeland und das Oberland umfassen.

Mitgliederbestand. Es starben oder traten aus dem Verein aus 32 Mitglieder. Der Zuwachs im Laufe des Jahres betrug 136, so daß der Burgenverein auf Ende des Jahres 1406 Mitglieder zählt, und zwar

121 lebenslängliche Mitglieder
1169 ordentliche Mitglieder
116 Kollektivmitglieder

Auf Ende Juni 1938 ist ein neues Mitgliederverzeichnis erschienen.

Wir benutzen die Gelegenheit, um unsere Freunde und Gönner zu bitten, weiterhin kräftig für den Burgenverein zu werben und ihm neue Mitglieder zuzuführen, nur mündliche Werbung und Empfehlung ist von Nutzen.

Der Vorstand.

bauten eingetragen sind. Die Karte ist in der rühmlich bekannten Geographischen Anstalt von Kümmerly & Frey in Bern hergestellt und wird auch vom Verlag der gleichen Firma herausgegeben. Der Preis für die Mitglieder beträgt Fr. 2.60 (Ladenpreis Fr. 3.—). Das auf Leinwand aufgelegene Exemplar kostet 6 Fr.